

Barfuess bis zum Hals

Ländliches Lustspiel in drei Akten mit nackten Tatsachen

von Nick Hasler und Vinzenz Steiner

Personen (<i>ca. Einsätze</i>)	5-7 H / 5-7 D	ca. 110 Min.
Karl Tanner (239)	Grossbauer und Gemeindepräsident	
Theres (112)	seine Frau	
Simon (95)	beider Sohn	
Franz (115)	Knecht auf dem Tannerhof	
Kreszenzia (108)	Magd auf dem Tannerhof	
Huber (90)	Gemeindesekretär	
Anton Graber (84)	Pfarrer in der Gemeinde	
Michaela (36)	Besucherin des Campingplatzes	
Carmen (29)	ihre beste Freundin	
Mosimann* (37)	neuer Nachbar, Hofpächter	
Gisela von Ballmoos (40)	Mitglied der Wettbewerbskommission	
Karin Suter** (50)	Reporterin	

**kann auch von einer Dame gespielt werden.*

***kann mit Abänderungen auch von einem Herrn gespielt werden. In diesem Falle müsste er sich als Gisela von Ballmoos verkleiden.*

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Platz auf dem Tannerhof

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Bühnenbild:

Auf dem Tannerhof zwischen Haus und Scheune bei Tanners. Haus mit Tisch und Stühlen vorne dran. Auf der anderen Seite befindet sich ein Ziegenstall und Heuboden. Hinter dem Stall der Miststock, nicht sichtbar. Irgendwo steht ein Brunnen. Bäume im Hintergrund.

Inhaltsangabe:

Der kleinen, beschaulichen und idyllischen Gemeinde Sackbach fehlt es an Touristen und Bekanntheit. Was wäre da nicht besser, bei einer Ausschreibung für die innovativste Idee einer Gemeinde einen Preis zu gewinnen?

So gibt der Bauer Mosimann eine Projektidee ein: FKK auf dem Bauernhof. Der Gemeindepräsident Tanner und der Pfarrer segnen Mosimanns Idee ab mit Unterschrift – ohne die Projektgestaltung überhaupt gelesen zu haben. Lieber frönen die beiden dem Bier. Und dass FKK nicht für „Fröhliches Kinder Kamping“ steht, wird klar, als Gisela von Ballmoos von der Wettbewerbskommission zur Begutachtung kommt.

Tanner schämt sich und inszeniert auf seinem Hof kurzerhand eine neue Form von FKK: Ferien, Kunst und Karriere. Ob das wohl eine gute Idee ist? Wer am Schluss die Hosen fallen lassen muss, sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

Viel Spass bei den nackten Tatsachen wünschen die Autoren.

1. Akt

1. Szene:

Tanner, Theres, Simon, Kreszenzia

(Auf dem Tannerhof. Es ist Morgen, die Familie Tanner sitzt am Frühstückstisch.)

Tanner: Theres, schenk mir nochli Kafi ii!

Theres: Nomol eis?

Tanner: De erscht Liter am Morge isch de wichtigscht.

(Theres schenkt Kaffee ein, da hört man ein Geschepper einer Milchkanne, gefolgt von einem Schrei der Magd. Theres erschrickt und verschüttet in der Folge den Kaffee auf die Hose von Tanner)

Tanner: Pass doch uf.

Theres: Was isch das?

Tanner: Kafi uf minere Hose!! *(putzt in der Folge seine Hose)*

Theres: Nei, das Gschrei.

Simon: D Kreszenzia, öisi Magd halt.

Theres: Die isch jo bi de Geisse uf de Weid.

Simon: Geiss zu Geiss...

(Kreszenzia kommt aufgeregt, völlig ausser Atem, geschockt)

Kreszenzia: Do... do...

Theres: Was isch denn?

Kreszenzia: Do... do...

Simon: So sprachlos kennt mer sie jo gar ned...

Tanner: Jo. Hoffentlich bliibt de Zuestand.

Kreszenzia: Do sind Lüüt bim Mosimaa uf em Hof!!

Tanner: Hoffentlich! Das isch s neue Projekt für de Wettbewerb. De nöi Campingplatz. Öisi Gmeind wird gwünne! 25'000 Franke!

Kreszenzia: Uf dem Hof sind aber alli barfuess!

Theres: Und jetzt?

Kreszenzia: *(erschrocken)* ...barfuess bis zum Hals!!!! *(Hände schnellen zum Gesicht)*

Tanner: Was?? *(ihm stockt der Atem)*

Simon: Bim neue Campingplatz sind alli nackt! Geill! *(springt freudig auf und will schauen gehen)*

Theres: *(hält ihn zurück)* Du bliibsch do!

Tanner: *(perplex)* Blutti?! Jetzt verzell nomol alles ganz genau!

Kreszenzia: Also. Ich bin grad bi de Geisse gsi. Und do hani sie gseh.

Tanner: D Geisse?

Kreszenzia: Nei, die Blutte. Ich ha sie grad welle mäle.

Simon: Die Blutte?

Kreszenzia: Nei, d Geisse!! Vor Schreck isch dene grad d Milch im Uter stecke blube.

Tanner: ... de ... Geisse?

Kreszenita: Nei, de Blu... gohts no? Natürlich de Geisse!! Ihr bringed alles durenand!!

Theres: Sitz äne und trink Kafi.

Kreszenzia: Ich bruche en Schnaps! *(setzt sich geschockt hin)*

Simon: Äntlich händ mir öppis Cools i öisem langwillige Sackbach.

Tanner: Ich glaub, mich trifft de Schlag! De Mosimaa!!

Theres: Aber hesch ned du als Gmeindspräsident vo öisem schöne und ruehige Örtli das alles i d Weg gleitet?

Tanner: Ich? Söll ich Schuld sii? De Hueber hett doch de Vertrag veraalast und mir zum Unterschri... de Hueber!!! De soll grad emol do äne cho!!

Theres: De Hueber? Din Gmeindssekretär?

Tanner: Genau de! Isch öppe min Sekretär gsi!

Kreszenzia: De hani vorig au gseh.

Simon: Füdliblutt?

Kreszenzia: Gott lob ned! Er isch mit em Velo unterwegs gsi. Wie jede Morge. Fahrt sicherlich glii do verbii.

Simon: Vater, du hesch das Nacktcamping erlaubt?! Passt gar ned zu dir.

Tanner: Han ich ned!!! Das isch do alles nume wege dem Wettbewerb.

Simon: Wettbewerb?

Theres: Jo. Do lauft doch de Wettbewerb. Wer hett die kreativschi Idee für en Uufschwung für en Gmeind. Isch doch im ganze Kanton usgschriebe gsi.

Simon: So es Nudistecamp isch für öise Kanton also würlklich sehr kreativ. Das gits niened. Jetzt goht do z Sackbach d Poscht ab. Jetzt hett Sackbach au so ne Nacktsach! (*lacht*)

Tanner: Mach mich ned frisch! Das muess es Missverständnis sii!

Simon: Gseht ehner nach „nackter Wahrheit“ uus.

Tanner: De Mosimaa hett zwar en Vorschlag gha für es nöis Campingprojekt von ere bsundere Art.

Kreszenzia: ...jo, bsunders blutt.

Simon: De Mosimaa isch de Landwirt, wo vor eme Jahr dohii zoge isch und det (*zeigt in eine Richtung*) de alt Sonnegg-Hof übernoh hett?

Theres: Jo. Und ich han ihm dozumul als Willkommenschänk es paar sälber glismeti Socke geschänkt.

Simon: Die brucht mer uf em Sonnegg-Hof jetzt ämel nüme.

Tanner: Er isch doch so ne Gstudierte... so en dynamische Gschäftsmaa im landwirtschaftliche Beriich.

Theres: Im textilfreie offesichtlich au...

Tanner: Jetzt chönd mir das Priisgäld vo dene 25'000 vergässe! Debii wäri das für öisi Gmeind so wichtig! Mir chönnte de Uufschwung bruche. Aber zerscht muess de Hueber aatanze! Ich bin hässig!!

Theres: Wenn mer vom Tüüfel redt...

Kreszenzia: Det chunnt er uf sim Drohtesel.

2. Szene:

Kreszenzia, Theres, Tanner, Simon, Huber

(*Huber kommt mit dem Fahrrad angefahren*)

Huber: *(steigt fröhlich vom Fahrrad)* Aha, die ganzi Familie Tanner bim Zmörgele.

Theres: Also mir isch de Appetit vergange. So en Blamage!

Huber: Ich bin grad churz bim Mosimaa gsi.

Tanner: Das isch mir Wurscht, wo du grad gsi bisch! Weisch du eigentlich... *(realisiert was Huber gesagt hat)* Wo bisch gsi?!

Huber: Bim Mosimaa. Öises Projekt hett iigschlage wie ne Bombe!

Kreszenzia: *(mehr zu sich)* Jo, wie en Sexbo... *(hält sich die Hand vor den Mund)*.

Tanner: Das heisst, du hesch die Bombe... also ich meine de Campingplatz bereits gseh?

Huber: Sälbstverständlich.

Tanner: Und das regt dich ned uuf?

Huber: Ehrlich gseit, es regt eher aa... echli in Wallig hetts mich scho brocht... *(lacht verschmitzt)*

Tanner: Bisch du denn völlig überegschnappet?!

Huber: Ich weiss gar ned, wieso du dich so ufregsch.

Kreszenzia: Mein Gott brucht de sis Hirni eigentlich nume zum Jasse?!

Simon: Ich wott mir gar ned vorstelle, was de Hueber det gmacht hett. *(lacht)*

Theres: Simon!

Simon: Das muess ich sälber gseh ha! Ich muess de Feldstecher finde. *(schnell ab ins Haus)*

Theres: Simon!!

Tanner: Feldstecher!? Gueti Idee! Theres, bring mir de Feldstecher!

Theres: Bin ich din Diener?

Tanner: Nei, aber mini Frau! Gang!

Theres: Wie heisst s Zauberwort?

Tanner: Sofort!

Theres: Typisch Maa! Zu allem fähig, aber für nüüt z bruche! (*mürrisch ab*)

Tanner: Jetzt mol Klartext. Was söll das Theater?

Huber: Du muesch entschuldige, Chef, aber ich weiss würklich ned, was du meinsch!

Kreszenzia: Mein Gott! Bim Mosimaa sind alli füdliblutt!!

Huber: (*gelassen*) Ach so. Jo, natürlich. Ich weiss.

Tanner: Was?

Huber: Also ich muess ehrlich säge, am Aafang bini scho chli skeptisch gsi, aber jetzt! Das sind liblick... also ich meine Uusblick, wo die ganz Gmeind no nie gseh hett.

Tanner: (*traut seinen Ohren nicht, konsterniert zu Kreszenzia*) Kreszenzia, bin ich eigentlich vom Aff bisse?

Kreszenzia: Wottschi uf das en ehrliche Antwort?

Huber: Und denn no die hübsche, schnusige...

Tanner: (*fällt ihm ins Wort*) Rueh jetzt!! Jetzt red ich! Wer isch defür verantwortlich, dass bim Mosimaa alli am Blüttle sind?!

Huber: Du.

Tanner: Uf kei Fall!!

Huber: Du hesch de Vertrag sälber unterschriebe.

Tanner: Jo. Aber natürlich für en normale Campingplatz.

Huber: Ebe ned.

Kreszenzia: (*gespannt am Zuhören*) Das wird jo immer spannender. Am Schluss isch de Gmeindspräsi Schuld a dere ganze Misere!

Tanner: (*zu Kreszenzia*) Hesch du eigentlich kei Arbet?!

Kreszenzia: Momoll, hani scho.

Tanner: Sehr guet. (*wendet sich wieder Huber zu, merkt, dass sich Kreszenzia nicht rührt*) Was isch?

Kreszenzia: Was söll sii?

Tanner: Ab a d Arbet und zwar chli tifig!

Kreszenzia: Immer wenn s spannend wird.

Tanner: Und nimm grad s Zmorge ine.

Kreszenzia: Jo jo... *(packt in der Folge Frühstückstablett, lässt eine Tasse stehen, genervt ab)*

Tanner: Zrugg zum Thema: Was heisst „ebe ned“?

Huber: Ned für en normale Campingplatz. Sondern für en FKK-Campingplatz.

Tanner: Jo, ganz genau. FKK für „Fröhliches Kinder Kamping“.

Huber: Wohl eher freii Körper Kultur.

Tanner: Freii Körper?

Huber: Kultur! Freii Körper Kultur. En Campingplatz für Nackti.

Tanner: Das isch ned din Ernscht?!

Huber: *(schaut Tanner regungslos an)*

Tanner: Das Ganze isch doch en Witz?

Huber: *(immer noch regungslos)*

Tanner: Wänd ihr mich verarsche?!

Huber: Do wäred mer jo wieder bim Thema Arsch.

Tanner: *(realisiert was er angerichtet hat, lässt sich auf einen Stuhl fallen)* Was han ich nume gmacht... das heisst, was hesch du nume gmacht?!

Huber: Wieso ich?

Tanner: Du hettisch mich über die Situation sölle informiere!

Huber: Ich han aagnoh, du wüssisch, was FKK heisst.

Tanner: So es Fiasko! Wenn das wohr isch, denn bisch min Sekretär gsi.

Huber: Was chan ich denn defür, bitteschön? Du hesch s ganze Dossier duregläse und unterschriebe. Aber wahrschiinlich ned verstande. Wieder emol.

Tanner: Wie bitte?

Huber: Nüüt.

Tanner: Hol mir mol de vermaledeiti Zettel!! Ich muess das jetzt sälber gseh. Schwarz uf wiis.

Huber: Bin ich din Diener?

Tanner: Jo, bisch.

Huber: *(murmelnd)* Sklavetriiber. *(steigt aufs Fahrrad und fährt los Richtung Mosimann)* Wenigstens chani no einisch bim Camping verbii fahre.

Tanner: *(nachrufend)* Und fahr mir jo ned bim Mosimaa verbii! Nimm de Weg dur die alt Chuehweid, de isch schneller.

Huber: *(taucht wieder auf, fährt in die Gegenrichtung)* Alte Spassverderber!
(ab)

3. Szene:

Theres, Tanner, Franz, Simon

Tanner: Herrschaftziite! Wenn das nume cha verhinderet wärde! Darf mer gar ned vorstelle, wenn das d Wettbewerbskommission erfahrt. Oder sogar gseht!! Denn sind mir jo blamiert bis uf d Unterhose... äh, nei, goht jo ned. Die händ jo gar keini aa.

Theres: *(kommt aus dem Haus)* Ich finde de Feldstecher ned.

Tanner: Das gits doch ned!

Theres: Du hesch ihn zletscht gha. Hesch ihn dank ned richtig versorget.

Tanner: Immer söll ich alles richtig versorge.

Franz: *(tritt von hinten von der Stallseite auf, er hat den Feldstecher, hindurchguckend)* Hopperlä – so öppis händ ihr no nie gseh!

Theres: Mir händs tatsächlich no nie gseh.

Tanner: Det isch jo min Feldstecher. Bim eigete Chnächt.

Franz: Bim Mosimaa goht d Poscht ab. Unglaublich.

Tanner: Franz, gib mir sofort de Feldstecher!! *(reisst ihn ihm aus den Händen, die Schlinge bleibt noch um Franz' Hals, sie würgt ihn)*

Franz: Ned so fescht riisse! *(Franz steht direkt vor der Linse)*

Tanner: *(schaut durchs Glas)* Ich gseh nüüt!

Franz: Debi hettisch öppis Schöns vor de Linse.

Tanner: *(bemerkt Franz vor dem Feldstecher)* Fahr ab!! *(schubst ihn weg, Franz wird wieder gewürgt)*

Franz: Am beschte gsehsch es obe bi de Heubühni. Oder hinde bim Mischstock.

Tanner: *(geht zum Miststock, zieht Franz mit)* Ah, jetzt!

Franz: Schöööne Uusblick, gäll! *(löst sich aus der Schlinge)*

Theres: Was gsehsch?

Tanner: ...jedefalls kei neu Modekollektion.

Theres: So lass mich au! *(nimmt Tanner den Feldstecher weg und schaut selber durch)* Jesses Maria!!

Simon: *(unterdessen aus dem Haus getreten)* Do isch er jo. Chani au einisch dureluege? *(will Theres den Feldstecher entreissen)*

Theres: Das isch nüüt für dich. Blutti Fraue! Das muesch gar ned gseh.

Simon: Und wieso ned?

Tanner: Du bisch no z jung.

Theres: Gang und mach dini Huusufgabe!

Simon: Mueter ich bin scho sit 5 Jahr us de Schuel!

Theres: De gang i de Kreszenzia bim Abwäsche go hälfe.

Simon: Ned öiche ernscht jetzt?

Theres: Gang scho!!

Simon: *(missmutig ab)* ...immer, wenn s grad spannend wird, muess ich goh abwäsche.

Tanner: De Schlammassel hett öis nur de Mosimaa iibrocket!

Theres: Sogar de Bueb verdirbt er öis no! *(dreht sich zu Tanner, Franz nimmt ihr den Feldstecher aus der Hand)*

Franz: Also mir gfallt das. All die Meitli mit dene Forme...

Theres: Das chani mer vorstelle!!

Tanner: Dich will ich jetzt au forme! (*haut ihm eins und nimmt den Feldstecher an sich*)

4. Szene:

Mosimann, Franz, Theres, Tanner, Kreszenzia

Mosimann: (*tritt auf*) Ah lueg au do! De Tanner wird zum Spanner!

Tanner: Wer? Ich?? (*gibt verlegen den Feldstecher an Franz zurück*) Versorg das Ding. Aber richtig!! (*Franz ab*) Nei. De Chnächt. Typisch. Grüessdi Mosimann.

Mosimann: Tagwohl.

Theres: Grüessdi.

Mosimann: Und, chunnsch au zur Eröffnig?

Tanner: (*ihm verschlägt es die Sprache*) ...zur Eröffnig?

Theres: (*zu sich*) ...wohl eher Entblössig.

Mosimann: Vom Camping. Das neue Projekt. Du hesch dich jo so druf gfreut.

Tanner: Nei. D Theres hett mis Hömmli nonig glättet.

Mosimann: (*lacht*) Kei Angst, Hömmli bruchsch e keis.

Tanner: Du findsch das öppe no luschtig?!

Mosimann: Chas sii, dass ich i dim Tonfall en süürlichi Näbewürkig useghöre?

Tanner: Ned Näbewürkig. Hauptwürkig!!!

Mosimann: Was regsch du dich denn so uuf? Du hesch doch mini Dokumentation gläse und de Vertrag unterschriebe.

Tanner: Klar han ich... aber ich han... wie söll ich säge... mir drunder öppis anders vorgstellt.

Mosimann: Was bitteschön verstohsch du denn under FKK? „Ferien für Kindsköpfe“?

Tanner: Sälber en Chinds-Chopf.

Mosimann: Schön langsam, Tanner. Du hesch de Vertrag eighändig unterschriebe.

Kreszenzia: *(kommt aus dem Haus)* Lueg au do: De Aaführer vo dem blutte Volch.

Mosimann: Lueg au do: D Aaführerin vo de Geisse.

Kreszenzia: Wege dir gänd mini Geisse jetzt sicher drü Täg keis Tröpfli Milch meh.

Tanner: Ganz genau. Du bringsch mit dinere blöde Wettbewerbsidee s ganzi Dorf zunderobsi.

Mosimann: Es isch alles veriibart gemäss öisem Vertrag.

Kreszenzia: *(bäumt sich gegen Mosimann auf)* Nei, mit dere Idee chan mer sich ned verträge.

Tanner: Bis ruehig, Kreszenzia. Verträ... träg jetzt besser das dräckige Gschirr no ine.

Kreszenzia: *(schaut die Tasse an)* Lueg emol, Mosimaa, wie dreckig das Tassli isch.

Mosimann: Jo und?

Kreszenzia: Genau so dreckig wie dini Gedanke.

Mosimann: Lueg dir das Tassli emol aa.

Kreszenzia: Wieso?

Mosimann: Es hett en Sprung. Genau wie du i de Schüssle.

Kreszenzia: Blödsinn!! *(zu sich)* Ich ha jo gar kei Schüssle.

5. Szene:

Huber, Kreszenzia, Tanner, Mosimann

Kreszenzia: *(will ins Haus, da fährt Huber mit Fahrrad in sie hinein)* Herrschaftziite! Chasch ned besser ufpassse! Lueg, wo d hiifahrsch!

Tanner: Jetzt chunnt de scho wieder vom Nackthof!

Huber: Ich luege scho!

Kreszenzia: Jo, aber uf die junge Fraue, wo nüüt aa händ. *(geht ins Haus)*

Mosimann: Alles, wo ned so usgseht wie du, isch schön, Kreszenzia.

Tanner: Wo bisch so lang gsi!? Das hett duuret!

Huber: I dim Büro gseht alles us wie i dim Chopf.

Tanner: Ganz genau. Alles gordnet, durchdacht und strukturiert.

Huber: Nei. Unuufgruumet, halb leer, trotzdem es Durenand und s Wichtigste fehlt.

Mosimann: Humor hett er, das muess mer ihm loh. *(lacht)*

Tanner: Los, zeig mir jetzt de Fetze!! *(Huber gibt ihm das Schreiben)*

Mosimann: Do unde gseht mer s ganz düütlich. Dini Unterschrift.

Tanner: Wo?!

Mosimann: Grad näb em Bierfläck.

Tanner: *(sackt zusammen)* Ohh... aber ganz chli gschriebe.

Mosimann: Gliich gross wie de Rescht. Nur dini Unterschrift gseht chli gross-chotzig uus, wenn ich mir die Bemerkig erlaube dörf. Vielleicht wärs vo Vorteil gsi, wenn all die Sitzige ned i de Wirtschaft abghalte worde wäre. *(macht Geste des Trinkens)* ...obwohl, mir chas jo rächt sii.

Huber: ...und d Rächmig müend mir wieder us em Stüürkässeli zahle.

Tanner: Ich chas eifach ned glaube.

Huber: Doch, mit de Stüürgelder – so mache mir das immer.

Mosimann: Dini Unterschrift isch hieb- und stichfescht. Vertrau mir, mit dere grossartige Idee wärde mir de Wettbewerb gwünne!

Huber: *(entzückt)* Das chan ich mir sehr guet vorstelle!

Tanner: Du stellst dir gfälligst nüüt vor!!

Mosimann: Und ich go nochli Sonnecreme go chaufe. Für öisi Chunde. Zum lischmiere. *(geht ab)*

Huber: *(schluckt leer)* Zum li...schmiere? Söll ich cho hälfe? *(will auch ab)*

Tanner: Dir schmier ich au grad eis. Du bliibsch do! Jetzt müend mir handle. Mir müend überlegge, wie mir die Katastrophe chöne verhindere. Du holsch sofort de Pfarrer wege dene FKKs.

Huber: Ich weiss ned, öb sich de Pfarrer wohl füehlt mit dene Nackte.

Tanner: Doch ned zum Campe! Für en Notsitzig. Er isch jo schliesslich au debi gsi bi dere Projektgstaltig.

Huber: Wenn mir ganz ehrlich sind, händ sich du und de Herr Pfarrer meh mit Biertrinke beschäftigt als mit em Projekt. Drum händ ihr jo au kei Ahnig.

Tanner: Sehr wohl händ mir en Ahnig!

Huber: Jo, en Ahnig, wie guet s Bier im Ochse isch. Det gits im Pfarrer sis gliebte „Zapfe-Bräu“. Und drum händ de Mosimaa und ich jo praktisch alles ellei entschiede.

Tanner: Hol jetzt sofort de Pfarrer!

Huber: Zum Biertrinke?!

Tanner: So, ich will dir!! *(will ihm nach)*

Huber: Jo jo. Alles klar. *(fährt mit Fahrrad Richtung Camping ab)*

Tanner: *(nachrufend)* Und fahr ned bim Campingplatz dure!!

Huber: *(taucht wieder auf)* Das sind jo Zueständ wie im alte Rom! Spassverdärber zum Zweite!! *(ab)*

Tanner: Das blöde Bier vom Ochse isch an allem Schuld. Aber es isch eifach besser als das vom Adler. *(aufbrausend)* Himmelherrgott, das tüüfels Bier! Nur wege dem Gsöff händ mir jetzt die Blutte! Ich werde nie meh Alkohol trinke!! *(wieder ruhig)* Also jetzt bruch ich en Schnaps. *(ab ins Haus)*

6. Szene:

Michaela, Carmen, Simon, Kreszenzia

Michaela: *(tritt auf, gefolgt von Carmen, die ein Handy in der Hand hält)* Sind mir do no richtig uf dere Google-Charte?

Carmen: *(lachend)* Mir sind doch ned uf ere Google-Charte. Mir stönd doch felsefescht uf em Bode.

Michaela: Öb mir de richtig Weg laufed?

Carmen: Also die Umgäbig do gseht andersch uus als wie uf de Charte. Do isch nüüt aagschriebe. Müesst do ned irgendwo en See sii?

Michaela: *(geht zu Carmen)* Du hesch s Händy verchehrt ume!

Carmen: *(lacht)* Achso. Hoffentlich längt de Akku no.

Michaela: Gib emol. *(nimmt das Handy und orientiert sich)*

Carmen: Menno... ich chan öppe nüme laufe, mir tüend d Füess weh.

Michaela: Wenn du s Richtige tankt hettisch, müesste mir jetzt ned laufe.

Carmen: Benzin oder Diesel, was spielt das für en Rolle?

Michaela: D Rolle, öb mer rollt oder ned rollt.

Carmen: Ach die drissig Liter Diesel imene Bleifreitank... das Auto söll mol ned so blöd tue.

Michaela: De nöi Campingplatz muess do ganz i de Nöchi sii.

Simon: *(kommt von Haus)* Oh... was händ mir denn do für hübsche Damebsuech?!

Carmen: *(schaut umher)* Wo?

Simon: Hoi zäme. Sueched ihr öppis?

Michaela: Hallo. Chasch du öis vielleicht säge, wo de Campingplatz isch?

Simon: Mit dene Nackte?

Carmen: Ganz genau. FKK.

Simon: De isch grad det hinde. Wenn ich öich so aaluege, chönnt ich mir au vorstelle, emol verbii z cho.

Michaela: Du weisch scho, dass nur s Adamskostüm erlaubt esch?

Simon: Und für dich nur s Evakostüm!?

Michaela: So isch es.

Simon: Denn gits jo tatsächlich es Paradies.

Carmen: *(überlegt)* Drum hetts uf de Bilder vo dem Flyer so viel Öpfelbäum.

Simon: Woher chömed ihr denn?

Michaela: Mir sind vo... *(beliebiger Ort)*

Carmen: Das isch i de Schwiiz.

Simon: (*ironisch*) Ach was? Und ihr sind de ganz Weg z Fuess glaufe?

Michaela: Öises Auto isch abgläge.

Carmen: Es vertreit offebar kei Diesel.

Simon: Oh je.

Michaela: S Gepäck isch au no im Auto. Das händ mir ned chöne träge.

Simon: Viel chas eh ned sii – textils meini.

Carmen: Nei, aber sie hett no en Huufe Büecher zum Studiere mitgnoh.

Simon: Du studiersch?

Michaela: Jo, Medizin.

Simon: Denn chasch dini Studie grad a all dene nackte Körper wiiterführe.

Michaela: Nackti Körper bin ich mir durchus gwöhnt. (*lacht*)

Simon: (*zu Carmen*) Du studiersch au?

Carmen: Jo.

Michaela: Sie isch Coiffeuse.

Carmen: Zäh Semeschter bi de Universtität!

Simon: Tatsächlich? Uni?

Carmen: Jo, s Coiffeurgschäft isch grad bi dere Stross.

Simon: Ach so. (*zu sich*) Ha no dänkt, die hett echli z viel Hoorspray inhaliert... also wäg em Auto chan ich öich sicher behilflich sii, schliesslich flicki amigs au öise Traktor.

Michaela: Oh jo, das wäri sehr lieb.

Simon: Aber zerscht emol: Darf ich öich no öppis z trinke aabiete? Es isch jo hüt en Hitz.

Carmen: Jo, es isch wüerklich heiss. Wenn nur ned grad mis Hirni devoschmilzt. (*entnimmt ihrer Tasche ein Taschentuch, um sich die Stirn abzuwischen. Dabei fällt ihr ein Bikini-Oberteil zu Boden, das bemerkt niemand*)

Simon: (*mehr zu sich*) Viel cha det ned devoschmelze.

Michaela: Mach dir kei Umständ, mir trinked chli Wasser vom Brunne. *(die Mädchen trinken vom Brunnen)*

Simon: Wien ihr wänd, aber gärn es anders Mol.

Michaela: So, das isch erfrüschend gsi. Jo, sehr gärn. Und du chunsch öis au einisch cho bsueche, gäll?!

Simon: Das wird ich!

Kreszenzia: *(aus dem Off)* Simi chumm cho abtröchne!!

Simon: Oh d Arbet rüeft...

Carmen: Hett eher nach ere Frau tönt.

Michaela: Tschüss Simi.

Carmen: Bye... *(die Mädchen gehen ab)*

Simon: Bis spöter! *(geht ins Haus)*

7. Szene:

Franz und Kreszenzia

Franz: *(aus dem Stall tretend)* Äntlich isch emol öppis los in öisem Kaff... und denn no grad so öppis Uufregends!! Söll ich ächt au einisch det go verbii guggle? Nume so ganz churz? *(entdeckt das Bikini-Oberteil)* Ui ui ui! Was isch denn das? Spreizwösch? So öppis hani jo no nie gseh! *(begutachtet es)* Wem ghört das ächt?!

Kreszenzia: *(aus dem Haus tretend, in der Hand einen Kessel mit Schweinsfutter)* Franz!

Franz: *(zu sich)* Nei, dere sicher ned. Die passt i hundert Jahr ned det ine. *(versteckt das Oberteil in seiner Hosentasche, ein bisschen guckt noch raus)*

Kreszenzia: Franz! Du muesch no go d Säu hirte. *(entdeckt den Bikini)* Was hesch det?

Franz: Mini Hose.

Kreszenzia: Das sind doch ned Hose.

Franz: *(ihm wird es peinlich)* Mis Nastüechli.

Kreszenzia: *(zieht ihm das Oberteil aus der Hosentasche)* So so, dis Nastüechli!!

Franz: Es Doppel-Nastüechli.

Kreszenzia: Du Lüschting!! Alli Manne sind Grüsle. *(nimmt den Kessel mit dem Schweinefutter, wirft ihm den Inhalt an)* So, do hesch! *(wütend ab ins Haus)* ...und alles nur wege dem Mosimaa und dere Schweinerei!!

Franz: *(steht wie ein begossener Pudel auf der Bühne und betrachtet sich)*

Vorhang

2. Akt

8. Szene:

Tanner, Franz, Theres, Kreszenzia

(ca. 45 Minuten später)

Tanner: *(schaut in die Gegenrichtung vom Camping durch den Feldstecher)* Wo bliibt au de Hueber? De sött doch scho längschstens wieder zrugg sii. Aber uf dere alte Chuehweid gsehn ich nüüt... *(dreht sich dann langsam um Richtung Camping)* Wo steckt de nur? *(suchend durch den Feldstecher)* Gseh nüüt... gseh nüüt... gseh nüüt... *(kommt mittlerweile in Sichtweite des Campings)* Gseh öppis! Die Nackte!

Franz: *(kommt von der Seite. Er wird von Tanner nicht bemerkt)*

Tanner: Hei ei ei... spannend isch de Aablick jo scho.

Franz: Was spannts dir?

Tanner: Muesch du mich eso verschrecke?!

Franz: Ha nur gfrogt, was bi der spannt.

Tanner: Nüüt.

Franz: Aber echli am Gluschte bisch gsi, wien ich gseh. Do wird de Tanner zum Spanner. *(lacht)*

Tanner: *(legt den Feldstecher auf den Tisch)* Ned so frech! Ich luege nur, öb de Hueber äntlich chunnt.

Franz: *(hat den Feldstecher genommen und gafft Richtung Camping)* So so. Aber denn hettisch doch i die ander Richtig müesse luege und ned do dure.

Tanner: *(entreisst ihm den Feldstecher)* Hör uf gaffe!

Theres: *(ist unterdessen aus dem Haus gekommen und beobachtet Tanner mit dem Feldstecher. Das macht sie wütend)* Kari! Immer hesch du de Feldstecher. Gib ne sofort!! *(reisst ihn ihm aus den Händen)* Muesch gar ned so go spienzle!

Tanner: Aber i... ich...

Franz: Er hett nume de Hueber welle gseh.

Theres: Das glaubi grad s erst Mol! Händ ihr eigentlich nüüt z tue?!

Tanner: Mol, muess no go s Bier hole. *(ab)*

Franz: Aha – de Pfarrer chunnt meini au no.

Theres: Und du?

Franz: Go de Geisse mischte, das sötti no.

Theres: Denn gang!

(Kreszenzia kommt aus dem Haus)

Franz: Jo, isch meini besser. Die Geisse meckeret ned soviel wie anderi wiiblichi Gschöpf.

Kreszenzia: Franz!! Ich cha dir immer nonig vergäh wege vorig!! So en alte Glüschtelers!

Franz: Gemecker – ich säges jo!

Kreszenzia: Wo hesch das Bikini?

Franz: Das chunnt denn scho no zum litz. *(ab Geissenstall)*

Theres: Die Uufregig wege dem Camping!

Kreszenzia: Die Blamage...!

Theres: Ghaue oder gstoche: Jetzt wotti das au gseh! *(nimmt den Feldstecher und schaut durch)* Aha... aha.

Kreszenzia: Was gsehsch?

Theres: En richtige Fleischmäärt.

Kreszenzia: Oh... jä, Früschfleisch?!

Theres: Ehm... jo. Es hett det scho no paar tolli und muskulösi Type... und det no meh...

Kreszenzia: Aha eso isch das. Denn chani vielleicht au... emol... echli...

Theres: Do. *(gibt den Feldstecher)*

Kreszenzia: Oh jo. Tatsächlich. En maskuline Aablick... soviel Männlichkeit gits uf öisem Hof ned. Also so schlimm findi das plötzlich gar nüme... *(gibt Feldstecher an Theres, die wieder durchschaut)*

Theres: Jo, wüchlich. Isch jo alles ganz natürlich. Ich chönnt mich langsam mit dem Gedanke aafründe...

Kreszenzia: Jo, ich also au.

Theres: *(schreit auf)* Jesses!!

Kreszenzia: Was hesch au?!

Theres: De Simon!!

Kreszenzia: Was? Bisch dir sicher?!

Theres: Ich ha dem anderhalb Johr d Windle gwächslet, ich weiss wie sis Füdli usgseht.

Kreszenzia: Ach herrje!! Öise chlini Simon...

Theres: De söll mir aber nullkommaplötzlich heicho!!

Kreszenzia: So nullkommaplötzlich au ned – er söll sich vorher no d Ziit näh und öppis aalegge!

Theres: Also wenn min Sohn nur ned verdirbt! Das isch ganz en dummi Idee mit dem Camping. Ich wirde mich nie chönne mit dem aafründe.

Kreszenzia: Und ich no weniger.

Theres: De Feldstecher tueni jetzt verstecke. Suscht luegt do no mänge dure. Min Kari striitet suscht wieder ab, dass er würd dureluege.

Kreszenzia: Und sicher au de Franz, de alt Luschtmolch! ... Do hani en Idee. Gib mir de Feldstecher.

Theres: Jo? *(übergibt Feldstecher)*

Kreszenzia: Ich tue do, wo mer cha dureluege, de Rahme mit schwarzer Farb iistriche. Jede, wo denn dureluegt, bechunnt somit schwarzi Augeränder.

Theres: Sehr guet, denn stoht eim d Lüüg grad is Gsicht gschriebe. Niemer chas denn abstriite.

Kreszenzia: Denn wüsse mir grad, wer en Sünder isch. *(ab ins Haus)*

Theres: Also de Karli muess öis us dere Situation usehole!! *(flehend)* Min Simeli... *(ab ins Haus)*

9. Szene:

Huber, Pfarrer, Tanner, Franz

(Huber fährt mit Velo vor, den Pfarrer hat er auf dem Gepäckträger)

Huber: So, Herr Pfarrer, do sind mir.

Pfarrer: Äntlich. Mir isch afig schlächt vo dem Schüttle.

Huber: Wenn Sie ghöred, was de Tanner botte hett, wird Ihne no viel schlächter.

Tanner: *(aus dem Haus)* Han ich doch dänkt, ich ghöre so en Esel do usse.

Huber: Min Drohtesel?

Tanner: Nei, dich!

Huber: Aha. *(bemerkt dann die Aussage)* Hee!!

Tanner: *(begrüsst den Pfarrer)* Ciao Anton.

Pfarrer: Sali Kari.

Tanner: Isch lang gange. *(zu Huber)* Hesch ned gseit, mir heiged en Notfall?!

Huber: Doch scho. Aber er hett gseit, er hebi selber en Notfall und hett no müesse de Bierchäller uffülle. Bis de äntlich fertig gsi isch... nochher hani scho pressiert. Ha de Pfarrer extra uf de Gepäckträger gnoch.

Tanner: Ich hoffe, du bisch dur die alti Chuehweid cho?!

Huber: Jo.

Tanner: Zum Glück. Denn hett er no nüüt gseh.

Huber: Ha nur de Weg gnoch, will de Pfarrer chli viel Gwicht macht uf mim Drohtesel. Wäri z aasträngend gsi.

Tanner: *(zum Pfarrer)* Es isch öppis Schlimms passiert!

Pfarrer: Ich gsehs: Du hesch no keis Bier parat.

Huber: *(lacht)* Sehr en guete Witz.

Pfarrer: Eigentlich kein Witz. Bittere Ernscht!

Tanner: Jo, de bitteri Ernscht chunnt wüerklich no.

Pfarrer: *(enttäuscht)* Wirklich keis Bier?

Tanner: *(zu Huber)* Gang ine und hol es Bier für de Herr Pfarrer. Hopp hopp!!

Huber: Ich gange... obwohl ich ned glaube, dass das en gschiidi Idee isch, jetzt mit Biertrinke aazfange.

Tanner: Vorwärts jetzt!

Huber: Vielleicht wäri Wasser gschiider...

Pfarrer: Ich han Durscht und wott mich ned wäsche.

Huber: Ohhh isch okay. Vielleicht hilft Bier besser, das Übel z verträge. *(ab)*

Tanner: Chumm Anton, platz äne... äh... nimm Sitz.

Pfarrer: *(setzt sich)* Kari, du bisch meini ganz z underobsi.

Tanner: Jo. Ich cha nüme klar danke...

Pfarrer: Was in aller Welt erschütteret dich denn so?

Tanner: De Wettbewerb für öisi innovativi Idee für d Gmeind...

Pfarrer: Jo. Das Camping für die Chind...

Tanner: Hüt isch d Eröffnig bim Mosimaa!!!

Pfarrer: Stimmt. Ich wott denn au no go verbiiluege.

Tanner: Was?!

Pfarrer: En richtige Pfarrer muess sich doch zeige! Ich hoffe nur, ich ha deheim no en anderi Soutane. Die do hett en Fläck.

Tanner: Das wird bi dem Camping bim Mosimaa kei Rolle spiele...

(Huber kommt mit dem Bier aus dem Haus)

Pfarrer: Wie?

Huber: Voilà – Ihres Bier.

Pfarrer: Es „Zapfe-Bräu“. Das isch eifach s Bescht! Ich hoffe, es isch i de Zwüscheziit nonig warm worde.

Huber: *(steckt den Finger ins Glas)* Nei. *(übergibt das Bier)* Zum Wohl.

Pfarrer: Danke. Jetzt gits denn glii en neu Edition: „Zapfe-Bräu Gold“. Uf das freu ich mich scho sehr, wenn i denn das mol dörf probiere!

Huber: Öppis z ässe dörfs au sii?

Pfarrer: S Bier länget. Trinke isch wichtiger als Esse. *(zitierend)* „Das Trinken lernt der Mensch zuerst und später erst das Essen. Drum soll er auch als guter Christ das Trinken nicht vergessen.“ Proscht!
(trinkt)

Huber: *(mehr zu sich)* Ohä – de macht no en glückliche lidruck – de weiss no vo nüt!

Pfarrer: So Kari, jetzt chasch rede. Was bedrückt dich?

Tanner: Ich getraues dir gar ned z säge, was bim Mosimaa abgoht.

Huber: Säge mer s emol eso: Es sind paradiesischi Verhältnis. Wunderschön.

Pfarrer: Tönt doch wunderbar!

Tanner: Jo, wie im Paradies.

Huber: Aber vor em Sündefall.

Tanner: Gsündigt wird ab jetzt.

Pfarrer: Chume immer nonig ganz drus. *(nimmt einen grossen Schluck Bier)*

Tanner: Uf dem Camping sind alli nackt!

Pfarrer: *(prustet das Bier heraus – Tanner und Huber werden nass)* Was???

Huber: Ebe: Paradiesisch!!

Pfarrer: Isch das die blanki Wohrheit?

Tanner: Blanker goht nüme!!

Pfarrer: Wer hett das denn zuegloh? *(trinkt Bier)*

Huber: De Tanner... und Sie!!

Pfarrer: *(prustet wieder das Bier heraus – Tanner und Huber werden nass)*
Was???

Huber: Do brucht mer öppe en Rägeschirm!

Tanner: Ich befürchte, mir händ en Fehler gmacht.

Huber: Und du hesch de Fehler au no unterschriebe, wenn ich das so dörf erwähne.

Tanner: Jo, ich gib s jo zue. Mir hätted das Dossier vom Mosimaa gnauer sölle läse.

Huber: Also ned nur gnauer sondern überhaupt. Aber nach em föifte Liter Bier wird das schwieriger.

Tanner: *(süss)* Hueber?

Huber: Jo?

Tanner: Würds dir ächt öppis uusmache, ned alles z kommentiere!

Pfarrer: Das isch würlklich so im Dossier gstande??

Huber: Jo. Ich han s öich jo immer gseit... und ihr händs jo no fascht luschtig gfunde. Und mir gfallt d Idee eigentlich nach wie vor.

(Franz kommt aus dem Stall mit Mistgarette und beobachtet die Situation)

Huber: Und wenn mer s Deckblatt vom Dossier uftoh hett, sind die drüü Buechstabe „FKK“ wunderbar zum Vorschiin cho.

Pfarrer: Ich gseh nüme guet. Sicher ganz chli gschriebe gsi.

Huber: Arial, Schriftgrössli 72.

Pfarrer: *(nun doch etwas mit Gelüsten)* Und ähm... gseht mer denn vo do ned zum Mosimaa übere. *(schaut ein bisschen)*

Franz: Mit em Feldstecher goht s besser. *(schaut herum)* Aber de isch weder mol weg.

Pfarrer: Oh Franz, du hesch mich verschreckt.

Franz: Entschuldigung, Herr Pfarrer. Vo dere Position gsänd Sie sowieso nüüt. Vom obere Bödeli uus bim Geissestall gseht mer s guet.

Tanner: Mir müend jetzt handle...

Pfarrer: Was chönnte mer auf die Schnelle Christlichs tue?

Huber: Sie, Herr Pfarrer, chönnted jo go Fiigeblättli verteile. *(lacht)*

Tanner: Kei Ziiit zum Gspasse! Die Frau Gisela von Ballmoos wird hüt do iitrudle.

Pfarrer: Hüt scho?

Tanner: So hett sie s gschriebe. Die dörf vo dere Blamage nüüt erfahre.

Franz: Wer isch das Ball-Ross?

Huber: Ballmoos. Gisela von Ballmoos.

Tanner: Die Frau vo de Wettbewerbskommission.

Franz: „Gisela von Ballmoos“... tönt nachere dicke Berggeiss.

Huber: Oder wie ne alti Schreckschruube.

Tanner: En Plan muess äne!

Huber: Gueti Idee! Gäll, Tanner, ohni Bier isch s Dänke eifacher!

Tanner: Freche Hagel!

Franz: Ihr bruchet also eifach en neuu FKK-Idee.

Huber: Jo. Wien ich gseit han: Die drü Buechstabe wäred ned z überseh
gsi im Dossier. Die Ballmooseri hett das sicher am meischte präsent.

Tanner: *(hat einen Geistesblitz)* Das isch es! Mir müend das FKK-Camping
eifach ummodle.

Pfarrer: Hä?

Franz: Wottscho go Chleider verteile?

Tanner: Mir bruche eifach neuu Wörter für die Abchürzig. Öppis, wo mer im
Handumdräihe chönd umsetze.

Pfarrer: Jäso.

Tanner: Die Ballmoos chunnt jo hüt.

Huber: Genau. Abgmacht händ mir bim Gmeindshuus. Am Punkt 11-i.

Tanner: Sehr guet. Denn holsch sie du det ab und fühersch sie dohii statt
zum Mosimaa. Do inszeniere mir es nöis FKK-Camping!

Franz: Was? Denn müend mir do au füdliblutt sii? Denn hetti hüt gar ned
müesse früschi Underwösch aallege. *(zu sich)* ...oder isch das
geschter gsi?

Tanner: Nei. Mir bliibet aagleit.

Franz: Gott sei Dank. Wott sicher ned alli Bewohner vom Tannerhof „oben
und unten ohne“ gseh.

Tanner: Öises FKK stoht zum Bispiel für... *(hat nun die Idee)* „Verrücktes Kuh Kamping“!

Huber: Also orthographisch völlig denäbe...

Franz: Do säg ich nume: FBI.

Tanner: FBI?

Franz: Völlig blödi Idee.

Hubert: Das ist orthographisch au ned ganz...

Pfarrer: *(fällt ihm ins Wort)* I die Richtig chönnts goh. Wär ämel en schnell umsetzbari Idee.

Tanner: Ich cha eifach grad ned klar dänke bi dere Hitz. *(geht in der Folge ab ins Haus)*

Pfarrer: Denn gönd mir besser ine. *(steht auf und geht Richtung Haus, nimmt das Bierglas mit)*

Huber: Isch Ihne au heiss, Herr Pfarrer?

Pfarrer: *(hebt das leere Bierglas)* Gsänd s jo selber: Isch durschtigis Wetter! *(ab)*

Huber: De ganz Mischt mit dene Umtrieb wege dem bitzli nackter Huut... *(trottet den andern nach ins Haus)*

Franz: Jo genau... de Mischt... soviel händ die Geisse produziert. Ab uf de Mischtstock demit. Vielleicht gseht mer no öppis Heisses... *(putzt sich den Schweiss mit dem Bikinoberteil ab, geht dann mit Garette ab)*

10. Szene:

Karin, Franz

Karin: *(tritt auf, ihr Handy klingelt)* Karin Suter... *(hat offenbar Probleme mit dem Telefon)* Oh mann... s Handy hett mol wieder sini Problem... *(ins Telefon)* Hallo? ... Ah du bisch es, Claudia. ... Jo, ich bin jetzt grad do bim Gmeindspräsident aacho. Freu mich scho uf das Interview für d Ziitig. ...Also ich glaube, de Wettbewerb isch jetzt ned so ne grossi Sach. Ich dänke, das git en chliine Bricht. ...Momoll, ei Spalte längt locker... sehr guet. ...Nochher gang ich denn no übere uf de Sonnegg-Hof und luege, wie das Projekt usgseht... jo, das isch perfekt, danke! Bis spöter... Tschüss. *(hängt auf, wütend zum Telefon)*

Mann, de Chnopf funktioniert eifach nüme richtig. Bruche öppe es neus Telefon. Aber s neue iPhone isch sautüür. Leider. ...Denn wänd mir mol go luege, was do so lauft!

Franz: *(kommt pfeifend zurück mit leerer Garette)*

Karin: Ah Grüezi.

Franz: Grüessech.

Karin: Sind Sie de Buur, de Herr Tanner?

Franz: Nei, ned de Buur, drum bin ich jo am Schaffe.

Karin: Aha. Und wo isch de Herr Tanner? Ich sueche ihn.

Franz: De isch drinne. Aber de söttet Sie jetzt ned störe. Isch grad anere Krisesitzig.

Karin: *(wird hellhörig)* Krisesitzig?

Franz: De Tanner und de Pfarrer händ nämlich en grössere Mischd bi somene Projekt gmacht, als alli öisi Geisse hüt.

Karin: Aha. Gohts also um de Camping?

Franz: Jo. Es chunnt hüt ebe so en komischi Frau, wo das wott beguetachte. Am Punkt 11-i muess sie de Hueber bim Gmeindshuus go abhole. Aber das Nudistelager det äne isch plötzlich en z pikanti Sach. En neui Lösig muess here...

Karin: Tönt spannend...

Franz: Entschuldigung, ich sött jetzt wieder zu de Vanessa, de Claudia und de Barbara.

Karin: Sind das alles Nudistinne?

Franz: Ned ganz. Sie bevorzuged es Fäali... Sie entschuldiget mich. *(will Richtung Geissentstall)*

Karin: Aber klar doch! *(geht etwas abseits, zückt das Handy und wählt Nummer)*

Franz: *(stockt beim Abgehen, zu sich)* Ui... ich hoffe, das isch ned die Gisela von Walross gsi... aber nei... die hett doch ned wie en alti Schreckschrube usgseh. Oder wie en Berggeiss... *(ab)*

Karin: *(nimmt Telefon hervor)* Hoffentlich funktioniert's! *(wählt, spricht)* Hoi Claudia... ich bins nomol... nä-nei. Alles in Ordnung. Schön, dass du mir noch paar Hintergrundinfos maile von der Frau von Ballmoos?... Genau. Es ist eine Datei auf meinem PC. Ich wollte noch es Detail wissen... danke! Ich muss noch kurz öpplig organisieren und dann chani paar Nachforschige austellen... irgendöppis stimmt doch nicht ganz... ja, ich melde mich wieder... und ehm, Claudia: Ich glaube, du hast die reservierte Spalte gestrichelt. Ich brühe die Titelseite!! *(hängt auf)* Ich habe eine super Idee. *(sucht in der Tasche Dokumente)* Die Frau von Ballmoos bestell ich früherer d'her. Denn wird sie einfach nicht abgeholt und verschwindet wieder. Und am elfen stand ich denn in der Verkleidung vor Ort. Wo hani jetzt auch schon wieder die Nummern von der Ballmoos? Ah, doch... *(wählt, spricht ins Telefon)* Grüezi Frau von Ballmoos, doch ist das Sekretariat von der Gemeinde Sackbach... Sie sind doch hüt auf die elfen angemeldet bei öis?... Ja, wüsst Sie, die Eröffnung von öisem Projekt wird kurzfristig vorverschoben und drum sötted Sie schon am 10:40 Uhr abgeholt wärde... *(Reaktion von Karin, da Gisela offenbar heftig reagiert)* Ich kann auch nüt dafür, ich tue nur vermitteln... guet, dass Sie das chönd irrichte. Danke. Auf Wiederhören. *(hängt auf)* Läck, ist das eine rabiati Person. Zum Glück hani nicht alles verstanden wäg meinem schlechten Handy. Aber es söt alles klappen. *(im Abgehen)* Das gibt ein Story! Vielleicht chani mir bei guetem Gelingen denn es nöis Handy leichte. *(ab)*

11. Szene:

Simon, Theres

Simon: *(kommt fröhlich pfeifend daher)* Also die Michaela ist schon eine tolle Frau!

Theres: *(aus dem Haus)* Jesses Bueb!

Simon: Hesch du mich jetzt verschreckt!

Theres: Wieso bist du beim Mosimaa äne gsi?!

Simon: Wieso weisst du, dass ich beim Mosimaa gsi bin?

Theres: Ähm... eine Mutter weiss so öpplig.

Simon: *(lachend)* Also wenn du schon weisst, muesch du doch gar nicht fragen.

Theres: Frähdachs!

Simon: Nur Gspass, Mueter.

Theres: Aber säg, was hesch det z sueche gha?

Simon: Ich han nüüt gsuecht. Han nüüt verlore.

Theres: Mach ned de Chaschper!! Säg, was hesch det gmacht?

Simon: Echli gsünnelet.

Theres: Bi der hett d Sonne änegschune, wo sie eigentlich ned hetti sölle äneschiine!!

Simon: Es goht doch nüüt über ne nohtloosi Brüüni. Wottschi mol luege?
(*will zeigen*)

Theres: Nei!! Has scho gseh.

Simon: (*verschmitzt*) Hesch demfall chli überegspienzlet.

Theres: Simeli, was die andere Lüüt mached, isch gliich. Aber du bliibsch bitte suuber aagleit.

Simon: Ach Mueter... du hesch es amigs jo ned emol vertreit, wenn mir ei Socke abegrütscht isch. Hehe.

Theres: Jo. Und hüt isch dir sogar nochli meh abegrütscht. Weisch wien ich mich muess schäme! Ich wirde jo scho ganz rot.

Simon: (*lacht über ihre Scham*) Jo, genau so nohtlos wien ich bruun.

Theres: Ich loh dich nüme ellei übere zum Mosimaa!

(*Kreszenzia kommt aus dem Haus*)

Simon: Isch okay, chasch jo gärn mitcho. (*lacht*)

Kreszenzia: Do bisch jo wieder!! (*geht auf Simon zu und knöpft ihm beim Hemd den obersten Knopf zu*) Aagleit bisch wie en Hösu (= *schlechtgekleideter Typ*) Guet, wenigstens bisch wieder aagleit!

Simon: Aber was reget ihr öich au so uuf?

Kreszenzia: Das Umeblüttle isch nüüt für dich!

Simon: Äch was au... isch doch en tolli Erfahrig. D Sonne überall uf em Körper gspüre. Und de Wind streichlet eim überall.

Kreszenzia: Es git Stelle a mim Körper, won ich mich sälber ned emol wott streichle.

Theres: Also ich würd mich det ned wohl fühle... bi all dene Blutte.

Simon: Ach, das müend ihr doch eifach mol usprobiert ha...

Kreszenzia: Und alli lueged dich denn so gluschtig aa...

Simon: Hihi. *(mit Andeutung)* Es werded ned alli so lüschtern aagluegt. Du wirsch sicherlich verschont.

Kreszenzia: Frähdachs!

Simon: Aber dänk dra: Au du chönntisch debi öppis Ufreizends gseh... es hett es paar attraktivi Manne dette gha – du chämsch au uf dini Chöschte...

Kreszenzia: Ich wott mich doch ned versündige!!

Simon: Aber was au?! D Bible foht jo quasi mit sonere Nacktszene aa.

Kreszenzia: Wie bitte?

Simon: Adam und Eva.

Kreszenzia: Herr Jesses!

Simon: Gsehsch. Dörfsch de eifach ned vom Mosimaa sine Öpfle stähle wäg em Sündefall. Solang fühlsch dich nackt pudelwohl. Ihr müend das halt emol usprobiere.

Theres: Ich weiss ned.

Simon: Nur ned verchlemmter als en alti Schranktüre!

Kreszenzia: Mol lose, was de Herr Pfarrer meint...

Theres: De isch übrigens i de Stube inne.

Kreszenzia: Was macht er det?

Theres: Die sind am Diskutiere für en neuu Idee... wie die öis do wieder wänd usezieh...

Simon: Also neu „usezieh“ und nüme „uszieh“.

Theres: Hör uf mit dene Wortspielerei.

Simon: Jo, gspielt han ich vorher scho! *(lacht)*

Theres: Bis ned so fräch!

Simon: Däne hetts es Volleyballfeld.

Kreszenzia: De Bueb versündigt sich no! *(bekreuzigt sich)* Wer hilft öis arme Seele?

12. Szene:

Kreszenzia, Huber, Simon, Theres, Tanner, Pfarrer

(Tanner kommt triumphierend aus dem Haus, Huber folgt ihm)

Tanner: Mir sind so guet wie grettet!

Simon: ...schiinbar de Vatter!

Huber: Mer händ en neui Idee!

Tanner: Ich han en neui Idee!

Simon: Hoffentlich keini vo dine Bierideeee.

Tanner: Nur ned so fräch!

Theres: *(zu Tanner)* Gsehsch! Das isch dini Erziehig!

Tanner: Du hesch de Bueb erzoge!

Theres: Jo, aber du hesch nie driigredt.

Kreszenzia: Und? Was isch jetzt die erlösendi Idee?

Theres: Nähmt mich au wunder...

Tanner: *(lautmalerisch)* FKK!

Simon/Kreszenzia/Theres: Hää?!

Theres: Als ob mer das ned scho hättet...

Kreszenzia: Schlächti Idee.

Simon: Aasichtssach...

Theres: Und was isch do neu?!

Tanner: Lönd mich doch mol loh uusrede!! Nie cha mer säge, was wichtig isch!!

Simon: Du bisch verhürotet – das bisch dir doch afig gwöhnt.

(Theres zieht zum Spass die Hand auf)

Tanner: Also... leider sind i dem Dokument die drü Buechstabe chli gross uf em Titel gstande...

Huber: Arial 72.

Tanner: Und drum händ mir... han ICH... d Idee gha, das eifach z ersetze dur „Fitness, Kunst und Karriere“. Kurz: FKK.

Kreszenzia: Überzügt mich nonig.

Theres: Mich au ned.

Kreszenzia: Cha mir nüüt drunder vorstelle.

Simon: Normals FKK isch interessanter.

Tanner: Um öis us dere Schiefllaag z rette, inszeniere mir do das neue FKK. Mir stelled es paar Lüüt äne und tüend so, als ob mer do uf öisem Hof chönnt Ferie mache.

Theres: Uf öisem Hof?

Tanner: Die Frau von Ballmoos müend mir bald bim Gmeindshuus go abhole. Und anstatt zum Mosimaa bringe mir sie do äne. Dere spiele mer eifach vor, do seigi de Mosimaa-Hof.

Huber: Sehr richtig.

Tanner: Es isch also an alles dänkt.

Theres: Und woher nimmsch du d Gäscht vo dim erfundene Camping?

Tanner: A das han ich nonig dänkt...

Kreszenzia: *(zu sich)* So hanis befürchtet...

Tanner: Ähm... irgendwie finde mir scho paar Lüüt... hoff ich...

Theres: Extrem duredänkt, din Plan.

Simon: Ich hetti grad en Idee, wer chönnt cho.

Tanner: So?

Huber: Wer denn?

Simon: Bim Mosimaa sind zwöi ganz hübschi, jungi Fraue. Die würded sicher do mitspiele...!

Tanner: Tönt guet!

Huber: Bim Mosimaa?! I dem Fall gang ich die doch grad go hole. *(will ab)*

Simon: Muesch gar ned goh.

(Huber sackt enttäuscht zusammen)

Simon: Ich lüüte schnell aa. Ich han bereits ihri Nummere. *(zückt sein Handy und wählt, geht bisschen abseits)*

Tanner: Gsehsch Theres, wer rettet wieder einisch öisi Gmeind?

Huber: Wenn ich mir en Bemerkig dörf erlaube: Du bisch jo schliesslich au schuld.

Kreszenzia: Oh wenn das nur alles guet chunnt!

Theres: Es muess.

Tanner: Ihr müend eifach guet mitspiele, denn klappet das scho.

Simon: *(kommt zurück)* Alles iigfädlet: D Michaela und d Carmen chömed grad verbii.

Huber: *(träumend, stellt sich plastisch die Frauen vor, formt weibliche Körper mit Händen)* Oh Michaela... oh Carmen... also wie nur scho die Näme töned. Wien en Traum. *(bleibt in Träumerpose stehen)*

Kreszenzia: *(haut ihm eins)* Zviel träume isch au ned guet.

Theres: Do hett sie rächt!!

Huber: Wo isch eigentlich de Herr Pfarrer?

Tanner: Trinkt glaub no sis Bier uus. So, und jetzt wott ich nomol mit em Feldstecher d Sachlaag uuskundschaften.

Theres: Nüüt isch!! De Feldstecher isch „gsicheret“.

Kreszenzia: Niemert luegt det meh ungstroft dure! Alles Sünder!

(Der Pfarrer tritt auf, seine Augen sind schwarz umrandet, da er heimlich durch den Feldstecher geschaut hat)

Alle: *(schauen den Pfarrer an)*

Pfarrer: Was händ ihr au?

Kreszenzia: *(verwirft die Hände)* Jesses Gott, Herr Pfarrer! *(fällt in Ohnmacht)*

Vorhang

3. Akt

13. Szene: Franz, Kreszenzia

(90 Min. später)

(Franz montiert gerade einen Wegweiser, damit die fiktiven Gäste wissen, wo sich was befindet. Es könnte z.B. draufstehen: Gästezimmer, Kiosk, Toiletten usw. Natürlich können auch ein paar Rechtschreibfehler vorkommen)

Franz: So, das Ding stoht. Was so en tolle Chnächt wien ich ned alles cha zaubere innert churzer Ziit. *(kontrolliert nochmals die Pfeil-Richtungen)* Momoll. D Zimmer sind det im Heuschober. Det cha mer halt scho guet schlofe – hani scho mänigsch teschtet. Und wenn mer mol „muess“, denn ab zum Mischstock.

Kreszenzia: *(aus dem Haus tretend oder aus dem Fenster sprechend)* Franz, chumm ine. Dis Gwändli isch fertig.

Franz: Gwändli?

Kreszenzia: Jo. Du spielsch doch de Servierboy.

Franz: Jäso. Jo, das chan ich guet. Ich bediene tagtäglich.

Kreszenzia: Ämel mich ned...

Franz: Nä-nei, *(auf den Ziegenstall deutend)* beschränke mich uf anderi Geisse.

Kreszenzia: Serviere muesch denn hüt scho chli mit meh Eleganz!

Franz: Eli-Glanz hani ganz en Huufe.

Kreszenzia: So chumm jetzt! *(verschwindet wieder)*

Franz: De Stress hüt de ganz Tag. Glii goht die ganz Inszenierig los. Jede hett sini Rolle. Wie imene Theater. Und all de Misch nume wäg em Blüttle... *(trottend ab ins Haus)*

14. Szene: Gisela, Mosimann

(Mosimann begleitet Gisela von Ballmoos über den Tannerhof Richtung Camping)

Gisela: *(trägt ein biederes Kostüm, Haare zu einem strengem Dutt, wirkt eher unfreundlich)* Zum Glück han ich Ihri Handynummere gha. Jetzt hett mer mich doch extra 20 Minute ehnder bstellt und denn isch eifach niemert vor Ort gsi, um mich abzhole. Das isch en schlächti Planig!!

Mosimann: Tuet mir leid.

Gisela: Bin mir vorcho wie bstellt und denn abholt.

Mosimann: *(mehr für sich)* Im wahrsten Sinne des Wortes...

Gisela: Wie???

Mosimann: Ich meine, ich han selber kei Ahnig gha vo dere zittliche Verschiebig. Aber jetzt händ mir s jo glich no gschaftt.

Gisela: Was? Sind mir scho do?

Mosimann: Nei, nonig ganz.

Gisela: Zum Glück. Will do gsehts ned eso uus, wie i de Wettbewerbsunterlage beschriebe.

Mosimann: Das isch de Hof vom Herr Tanner.

Gisela: Tanner? Chunnt mir bekannt vor.

Mosimann: Das isch de Gmeindspräsi. De, wo die ganz Sach mit sinere Unterschrift absägnet hett.

Gisela: Jo, stimmt. Ziemlich gross-chotzig.

Mosimann: De Tanner?

Gisela: D Unterschrift. Gseht ziemlich verlasse uus do...

Mosimann: De Herr Tanner wird sicher scho bi mir uf em Camping sii.

Gisela: Jo, das würd ich scho erwarte vo ihm! Ich ha denn scho no die eint oder anderi Frog.

Mosimann: Denn wänd mir no die letschte Schritt goh...

Gisela: Gärn. Ich bin würrklich gspannt, wie Ihres Projekt i so en ländlich und prüdi Gägend passt... *(geht strammen Schrittes ab)*

Mosimann: Läck isch das es Stachelbeer! *(ab)*

15. Szene:

Theres, Kreszenzia, Simon, Franz, Tanner, Michaela, Carmen, Pfarrer

(Theres und Kreszenzia kommen aus dem Haus. Beide richten Campingstühle ein oder ähnliches)

Kreszenzia: Ich chas immer nonig glaube! De Pfarrer hett sich tatsächlich versündigt! Jedem hettis zuetrauet, aber ned im Herr Pfarrer!

Theres: Es sind halt alli Manne gliich. Do nützt au en Priesterweiwig nüüt.

Kreszenzia: Hesch rächt. D Manne sind nüme das, wo sie no nie gsi sind.

Theres: Jetzt isch es halt eso... jetzt müend mir vorwärts danke.

Kreszenzia: Was mache die no so lang det inne?

Theres: Jetzt hetts de Kari doch allne gnueg lang und breit erklärt, was jedem sin Uuftrag isch.

Kreszenzia: S einte vo dene junge Meitli isch meini ned grad en richtigi Lüüchte.

Theres: Isch mir au uufgfalle.

Kreszenzia: Isch halt echli es Pächvögeli im Danke.

Theres: De Pfarrer tuet ihre alles ganz genau nomol erkläre.

Kreszenzia: Ganz nöch isch er bi ihre gsässe! Ich has scho gseh!

(Simon kommt aus dem Haus)

Kreszenzia: Es sind eifach wüerklich alli Manne gliich!!

Simon: Bisch chli am Läschtere?!

Kreszenzia: Ich läschtere nie, ich stelle nume fescht.

Simon: So?

Kreszenzia: Jo. Zum Bispiel, dass mer d Manne für nüüt cha bruche. Die hetti mer gar nie sölle erfinde. Denn wärs uf dere Wält viel aagnähmer.

Simon: Jo und ohni Fraue viel ruehiger...

Theres: Simeli!!

Kreszenzia: D Manne lueged immer nur uf eis.

Simon: Jo – uf s Härz... nur isch leider no öppis voredra.

Theres: Was isch au us mim härzige Bueb worde?!

(Franz und Tanner kommen aus dem Haus. Franz trägt eine Staffelei. Franz ist nun ähnlich wie ein Servierboy gekleidet.)

Tanner: Stellsch d Staffelei grad det äne. Sodeli. Jetzt sind alli instruiert.

Simon: ...und instrumentalisiert.

Theres: Wenn das nur guet chunnt. *(seufzend ab ins Haus)*

Tanner: Sind allne d Rolle klar?!

Franz: Also mir scho lang.

Tanner: Mini Planig isch perfekt!

Simon: Wo sind d Carmen und d Michaela?

Franz: De Pfarrer kümmeret sich no um die zwöi. Mit voller Hingabe.

Kreszenzia: Jo, die Hingabe chan ich mir vorstelle!!

Tanner: Bisch mit em falsche Bei uufgstande?

Kreszenzia: Wenni gwüsst hetti, was es hüt für en Tag git, wär ich gar nie uufgstande.

(Der Pfarrer kommt aus dem Haus, links und rechts hängen sich Carmen und Michaela ein. Alle lachen. Michaela hat eine Tasche mit Büchern dabei.)

Carmen: Ich hetti nie dänkt, dass en Herr Pfarrer so luschtig cha sii!

Kreszenzia: *(mehr zu sich)* Luschtig? Vor allem „gluschtig“.

Pfarrer: Ihr beidi sind härzerfrüschend!

(Der Pfarrer führt Carmen in der Folge zur Staffelei und zeigt ihr, wie sie malen muss.)

Kreszenzia: Jo jo, Manne und Härze, das händ mir scho klärt.

Tanner: *(zu Kreszenzia)* Gang dich go parat mache für din Uuftritt!!

Kreszenzia: Jo jo, bin jo scho unterwegs... aber ich säg dirs: für die Verchleideri hani öppis z guet! *(ab ins Haus)*